

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Servatiusweg 19-23 · 53332 Bornheim
Bornheim, den 24.12.2019

**An den Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung
der Stadt Bornheim,**

& Herrn Bürgermeister Wolfgang Henseler in Kopie
Rathausstraße 2 in Bornheim

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Bornheim

Dr. Kuhn, Arnd J.

Fraktionsvorsitzender

Hochgartz, Markus

stellvertr. Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgeschäftsstelle

Servatiusweg 19-23, 53332 Bornheim

Tel.: +49 (22 22) 9 95 63 28

Mobil: 0151 20 74 61 04

fraktion-buendnis90-

diegruenen@rat.stadt-bornheim.de

Sehr geehrter Herr Schwarz.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Henseler,

hiermit bitten wir Sie auf die Tagesordnung der kommenden

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung den folgenden Punkt zu nehmen:

Antrag: „Nachwachsende und recycelte Baustoffe“

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Bornheim setzt zukünftig bei ihren Bauvorhaben und der Sanierung städtischer Gebäude vor allem auf nachwachsende und recycelte Baustoffe:

- (a) Bei der Konstruktion von Neubauten wird vor allem dem natürlichen Werkstoff Holz und wo einsetzbar, Lehm und Lehm- oder Tonziegel der Vorzug gegeben.
- (b) Dort wo Beton eingesetzt werden muss, sollten, wo immer möglich, recycelte Baustoffe, wie recycelter Beton (bisher bis 50 % Beimengung möglich) mit eingesetzt werden.
- (c) Sollten (a) oder (b) nach Planung nicht umgesetzt werden, muss dies in der Begründung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung nachvollziehbar erläutert werden und auf die Alternativen eingegangen werden.
- (d) Auch beim Innenausbau sind nachwachsende, natürliche und recycelte Materialien, wo immer möglich, zu bevorzugen.

Begründung

Das überwiegende Volumen von eingesetzten Baustoffen verbraucht enorme Ressourcen, deren Herstellung ist energieintensiv und/oder belastet die Umwelt.

So werden z. B. bei der Erzeugung von Beton große Mengen des Treibhausgases CO₂ freigesetzt. Nach jüngsten Schätzungen trägt die Zementproduktion 8 % an der Freisetzung klimarelevanter Emissionen bei, davon 45 % durch Energieemission und 55 % durch Prozessemission. (b.w.)

Weiterhin werden große Mengen an Kies und Sand benötigt, deren natürliche Vorkommen stark und stetig abnehmen.

Dass sich die obigen Punkte auch in der Praxis einsetzen und wirtschaftlich umsetzen lassen, ist nicht zuletzt an der großen Vielzahl und breiten Vielfalt von Beispielen bei unterschiedlichen Bauten weltweit aus Holz oder dem Einsatz von recycelten Baustoffen zu sehen.

Die Stadt Bornheim kann hiermit auch eine Vorbildfunktion für private Bauvorhaben einnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Arnd J. Kuhn (Fraktionsvorsitzender) & Fraktion „Bündnis90/DieGrünen“